



Fabian und Daniel Rieder (von links) sind die beiden jungen Geschäftsführer des Traditionsunternehmens JOLEKA aus Kalenborn.

Wie laufen die Geschäfte, FABIAN UND DANIEL RIEDER?

Mit Fabian und Daniel Rieder hat die nächste Generation die Leitung beim Fenster- und Türenbauer Joleka übernommen. Und die Beiden haben große Pläne.

Bereits seit 18 Monaten wird beim Fenster- und Türenbauer einiges „umgebaut“. Ganz nach dem Motto des neuen JOLEKA Slogans: „Einfach besonders!“, setzen die Rieders konsequent auf höchste Qualität und Kundenservice. Deshalb wird der von Josef Leuschen gegründete Familienbetrieb von den beiden 33 und 38 Jahre alten Brüdern von allen Seiten kritisch durchleuchtet: „Unser Weg geht klar weiter in Richtung Spezialisierung“.

So wird bei der GLS, der großen Industrie- und Handwerkschau Ende April in Prüm, am JOLEKA-Stand ein bisher gut gehütetes Geheimnis gelüftet werden. „Dann machen wir den Kauf eines renommierten Wintergartenherstellers öffentlich“, verrät Fabian Rieder. Bereits heute sind die beliebten Glasvorbauten eines der vier Produktions- und Vertriebsstandbeine. Mit dem Kauf des Spezialisten setzt JOLEKA hier einen wichtigen Schwerpunkt. Auch in Bezug auf die „klassischen“ JOLEKA-Produkte bringen die Brüder einiges ins Rollen: „Unsere Kunden legen Wert auf hochwertige Produkte zu fairen Preisen“, so Fabian Rieder. „Eines unserer Ziele ist,

20 bis 25 Jahre Garantie auf ausgewählte Fenster zu geben“, ergänzt Daniel Rieder. Das ist ehrgeizig, denn in der Branche sind fünf Jahre Gewährleistung auf Dichtigkeit die Regel. Eine wesentliche Rolle spielen dabei die Vorlieferanten, die höchste Qualität liefern müssen. Man habe alle Partnerschaften dahingehend unter die Lupe genommen. „Wir wollen künftig eben nur mit den Besten zusammenarbeiten“, erklärt Fabian Rieder. Darunter ist und bleibt „Systemgeber“ Köm-

merling – einer der größten Fenster- und Fassadenbauer in Deutschland. Er beliefert JOLEKA bereits seit vielen Jahren mit hochwertigen Fensterprofilen. Ebenfalls neu ausgerichtet wird der Objektbau. Über diese Produktionsschiene werden etwa Mehrfamilienhäuser oder Altenheime mit neuen Fenstern oder Türen beliefert. Abgewickelt werden diese Aufträge künf-



Sonderanfertigungen sind Standard: In der Nähe von Bitburg hat JOLEKA für diesen Neubau Fenster und Türen geliefert.



Florian Harings und Sven Mauren (von rechts) sind Azubis im 3. Lehrjahr bei JOLEKA. Qualifizierten Nachwuchs sucht der Fensterbauer auch für das kommende Ausbildungsjahr.

ting verstärkt über das Bitburger Schwesterunternehmen Fensterbau Fischer, welches seit 18 Jahren zur Unternehmensgruppe der Kalenborner Spezialisten gehört.

Produziert wird weiterhin fast alles in Kalenborn – wie schon bei der Gründung 1935. An die 120 Fenster- und Türelemente werden heute pro Tag von JOLEKA produziert. Viel Arbeit für das 43-köpfige JOLEKA-Team. Es soll daher aufgestockt werden: „Wir suchen immer gute Leute.

Ob Fachberater, Aufmaßtechniker oder Monteure. Und auch Azubis“, so Daniel Rieder. „Unsere beiden Auszubildenden sind schon im dritten Lehrjahr.“ Mitarbeiterförderung liegt den jungen Geschäftsführern am Herzen. Richtig stolz sind die beiden deshalb auf die Auszeichnung

mit dem Siegel „Familienfreundliches Unternehmen“ durch die Bertelsmann-Stiftung im Februar 2017. Erfolge dieser Art geben dem eingeschlagenen Kurs der jungen Führungsgeneration recht. Es bleibt spannend, was die Brüder Rieder für JOLEKAs Zukunft noch so planen. Und tatsächlich wird der Blick im nächsten Schritt verstärkt auf ein weiteres Standbein: Die Schreinerei, mit der einmal alles begann.